News von der UniFrauenstelle : Gleichstellung von Frau und Mann

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

News der UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann

von Michèle Spieler

Forderungen zur Verbesserung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung sind längst nicht mehr nur aus dem Munde von Linken und Feministinnen zu hören. Die Überzeugung, dass es mehr Krippenplätze braucht und deren Verfügbarkeit nicht eine Privatangelegenheit, sondern ein Qualitätsmerkmal für Arbeitgebende ist, hat sich weitgehend durchgesetzt. Auch die Universitäten sind von dieser Entwicklung erfasst worden: «Die ETH und die Universität Zürich streben ein internationales Profil als familien- und frauenfreundlicher Studien- und Forschungsstandort an» war Mitte September in der NZZ zu lesen. Die beiden Hochschulen haben eine gemeinsame Stiftung zur Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich (kihz) gegründet. Und an der Schönberggasse wird aufs Sommersemester 2003 die erste universitätseigene Krippe eröffnet.

Dank Krippenplätzen mehr Professorinnen

Das seit zwei Jahren laufende Bundesprogramm «Chancengleichheit» fördert mit dem Modul Kinderbetreuung die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Vereinbarung von Berufs- und Familienarbeit bei Studierenden und Lehrpersonen. Es will damit dazu beitragen, den Frauenanteil an den Professuren markant zu erhöhen. Insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen sollen dazu motiviert werden, nicht zugunsten von Kindern auf eine Karriere zu verzichten. Zur Umsetzung an der Universität Zürich hat die Gleichstellungskommission eine Kinderbetreuungskommission eingesetzt. Diese hat eine Strategie für Kinderbetreuung entwickelt und veröffentlicht , die von der Universität nun schrittweise durchgeführt wird. Das Strategiekonzept schlägt dreizehn Massnahmen vor, mit denen ein umfassendes, den Bedürfnissen der Universitätsangehörigen und ihren Kindern angepasstes Betreuungsangebot entwickelt werden kann.

Neben dem sicher dringend notwendigen Ausbau des Angebots an Krippenplätzen, sollen auch Möglichkeiten für die Ferien- und Nachschulbetreuungen geschaffen werden. Ebenfalls zur Umsetzung der Strategie gehört, dass die Universität Zürich Mitglied des Child Care Service geworden ist. Der Child Care Service (www.childcare.ch) berät nun Universitätsangehörige bei der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

Zusammenarbeit mit der ETH

Eine weitere Massnahme ist die enge Zusammenarbeit der Universität mit der ETH. Die gemeinsame Stiftung kihz soll dafür sorgen, dass Angehörige beider Hochschulen Zugang zu einem ausreichenden Kinderbetreuungsangebot haben, das die Bedürfnisse von Eltern und von Kindern in allen Lebensaltern berücksichtigt. Noch gibt es keine interne Beratungsstelle an der Universität, an die sich Studierende, Dozierende oder Verwaltungsmitarbeitende auf der Suche nach einem Krippenplatz wenden können. Eine neue Website *www.kinderbetreuung.unizh.ch* soll die Suchenden indes unterstützen. Sie bietet Informationen zum Angebot der Hochschulen, Betreuungsplätzen in und um Zürich sowie allgemeine Informationen zum Thema familienergänzende Kinderbetreuung.

Eine neue Krippe

Im Sommersemester 2003 ist es dann endlich soweit: Die Universität wird ihre erste eigene Krippe eröffnen. An der Schönberggasse werden zwanzig Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 6 Monaten bis zur Schulpflicht eingerichtet. Dieses Vorhaben kann dank der Teilfinanzierung durch Projektgelder aus dem Bundesprogramm «Chancengleichheit» verwirklicht werden. Universitätsangehörige, die ihr Kind in diese Krippe schicken möchten, können sich bereits jetzt auf der Interessiertenliste vormerken lassen

e-Mail an chancengleichheit@zuv.unizh.ch

Genauere Informationen zur Krippe sind ab Mitte Dezember auf der Website erhältlich.

AUTORIN

Michèle Spieler, Mitarbeiterin der UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann